Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien

Behörde für Kultur, Sport und Medien
Postfach 30 30 81, 20310 Hamburg

Aktionszenrum Forum Rauchfrei
Herren Spatz und Dr. Stahl
Müllenhoffstr. 17
10967 Berlin

Amt Behördenmanagement
und Denkmalschutz
Recht

Rosemarie Kasper- Garbe

Hohe Bleichen 22
20354 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 24 - 210
Telefax 040 - 4 28 24 – 219
E-Fax 040 – 4279 24 – 210
Rosemarie.Kasper-Garbe@bksm.hamburg.de

Az.: B21

22. Juli 2010

Lucky Strike Junior Designer Award 2010

Sehr geehrter Herr Spatz, sehr geehrter Herr Dr. Stahl,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.06.2010. Frau Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Es ist zutreffend, dass das WHO-Rahmenübereinkommen in Art. 5.3 den Gesetzgeber zur Begrenzung der Verflechtungen von Gesetzgeber und Tabakindustrie aufruft. Ihre Bedenken in dieser umstrittenen Thematik kann ich daher durchaus nachvollziehen. Hier gilt es aber, unterschiedliche Interessen abzuwägen.

Dass es rechtlich nicht möglich ist, die Tabakindustrie an sich zu verbieten, ist eine Tatsache. Ist es dann aber nicht sinnvoll, wenn dieser Wirtschaftszweig zumindest einen Teil ihrer erwirtschafteten Gelder dafür einsetzt, den jungen und talentierten Designnachwuchs zu fördern?

Hamburg ist eine der wichtigsten deutschen Kreativ- und Designstandorte. Der Hamburger Senat hat sich vorgenommen, die Kreativbranche künftig noch stärker zu unterstützen und zu fördern. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk unserer Politik auf der Gewinnung und Förderung von kreativen Talenten. Eine Veranstaltung wie der Lucky Strike Junior Designer Award verdeutlicht beides. Er stärkt die Hansestadt darin, sich noch besser als ein Zentrum der Designwirtschaft zu positionieren. Für die Designausbildung und die künftigen deutschen Designer ist der Award mittlerweile einer der wichtigsten und hoch dotierten Nachwuchspreise der Branche geworden. Es steht außer Frage, dass der von der Raymond Loewy Foundation vergebene Preis auch eine PR-Maßnahme ist. Mit ihm unterstützt die Stiftung aber eben auch seit vielen Jahren den deutschen Designnachwuchs und fördert so die Designausbildung. Für Designstudenten ist die Veranstaltung eine Gelegenheit, sich zu präsentieren und unabdingbare Kontakte in die Designprofession zu knüpfen.

Nach Abwägung aller Argumente für und gegen die Teilnahme an dieser Veranstaltung muss man zu der Überzeugung gelangen, dass die Bedeutung dieses Awards für talentierte angehende Designer sowie für den Kreativstandort Hamburg gegenüber den durchaus nachvollziehbaren Bedenken überwiegt.

Selbstverständlich ist es aber zu respektieren, wenn manche Bürgerinnen und Bürger diese Überzeugung nicht teilen können.

Mit freundlichen Grüßen

Kaspar Gerbe